

Sunshine - Wenn die Sonne lacht

Die Sonne scheint weiter.

Von Rayne-Sunshine

Kapitel 56: Home Sweet Home

Kapitel 56: Home Sweet Home

[Alec]

“Und du weißt, dass ich ab morgen erst mal weg bin?” fragte ich sie zum mindestens fünften Mal.

“Ja doch! Mensch Alec, so vergesslich bin ich jetzt auch wieder nicht.” erwiderte sie und lächelte mich dabei mit ihrem zuckersüßen Lächeln an.

“Ich weiß doch. Ach, Sunshine, ich will dich nicht verlassen müssen.” sanft schloss ich sie in eine herzliche Umarmung, während wir gemeinsam unseren Weg über den Friedhof entlang spazierten. “Wir sind übrigens fast da, meine Schöne.”

“Ich freue mich schon.” lächelte sie zu mir auf. “Wohin gehen wir eigentlich?”

“Das ist eine Überraschung. Du wirst sie gleich sehen.” antwortete ich ihr, löste die Umarmung auf und nahm stattdessen ihre Hand in meine. “Glaub mir, dir wird es gefallen.”

“Ach ja? Was habe ich den davon?” kicherte sie.

“Das wirst du sehen, wenn es so weit ist.” grinste ich.

[Sunshine]

Süß, wie sehr er sich bei all dem Mühe gab. Ich muss sagen, ich freute mich riesig darauf, was er mir wohl zeigen wollte. Was es wohl war? Meine Neugier stieg bei jedem Schritt immer mehr an.

“Wie weit ist es den noch?” hakte ich, wie ein kleines Kind nach und zupfte dabei am Ärmel seines Hemdes.

“Du hast es schon fast geschafft, meine Schöne.” lächelte er zu mir herab.

Um ehrlich zu sein, konnte ich mir beim besten Willen nicht vorstellen, was er mir wohl so dringend zeigen wollte. Seit knapp 18:30 Uhr drängte er darauf, mit mir weg zu gehen. Aus welchem Grund auch immer, ich hatte überhaupt keine Ahnung. Er benahm sich fast schon wie ein Kind, dass seine Weihnachtsgeschenke auspacken will. Was irgendwie auch echt niedlich von ihm ist. Das war das erste Mal, dass er sich... fast schon kindisch aufgeführt hatte.

Hand in Hand nährten wir uns einem kleinen Mausoleum. Dahinter war nichts weiter als Wald zu sehen. Nur diverse Bäume, mehr auch nicht. Hatten wir uns vielleicht verlaufen? Oder waren wir noch gar nicht da, wo wir hin wollten?

“Da wären wir!” lächelte er stolz. Ohne weiteres blieben wir direkt vor dem kleinen

Steinhaus stehen.

“Ähm... und wo... ist die Überraschung?” fragte ich verwirrt. Wir hatten nicht zufällig den ersten April, oder etwa doch?

“Direkt vor deiner Nase, mein Engel.” erwiderte er. “Folge mir, meine Liebste.”

Vorsichtig zog er mich an der Hand zum Eingang des kleinen Hauses. Oh Gott... was wird mich wohl jetzt erwarten?

[Alec]

“Wenn du willst, kannst du auch die Augen schließen, mein Engel.” sagte ich zu ihr. Ihr entsetzter Gesichtsausdruck ist mir auf jeden Fall aufgefallen. Ach ja, wenn sie nur wüsste. Dabei erwartet sie nur das, was ich ihr vor einigen Tagen versprochen habe.

Sunshine schloss ihre Augen und ich führte sie leise ins Innere des Mausoleums, während ich sie vorsichtig an den Schultern hinein schob. Sobald wir drinnen angekommen waren, ließ ich meinen wunderschönen Engel los, schloss leise die Tür, gesellte mich dann hinter sie, wobei ich meine Hände wieder auf ihre Schulter legte und flüsterte ihr dann zu: “Du kannst deine Augen jetzt auf machen, Sunshine.”

Schweigend betrachtete sie den kleinen Wohnbereich. Auf der linken Seite befand sich nichts weiters als eine Couch. Sonst nur noch ein Sarg aus Stein, der selbstverständlich leer ist, auf der rechten Seite des Raumes. Zwei Türen führten in ein Bad und in ein Schlafzimmer. Und überall waren brennende Kerzen verteilt, die den ganzen Raum erhellten. Ansonsten war das Licht soweit aus. Na ja, und Rosenblüten führten ins Schlafzimmer. Auch wenn ich sie heute Nacht noch nicht bei mir haben konnte.

“Wow...” staunte sie. “Wie schön...”

“Wenn ich das so sagen darf, mein Engel, ab jetzt gehörst du für immer an meine Seite.” flüsterte ich ihr zu.

Stumm sah sie über die Schulter, mir in die Augen. Ich lächelte zurück.

“Ist das dein Ernst?” hakte sie nach, wandte sich schließlich ganz zu mir um und sah mir wieder in die Augen.

“Mein vollkommener Ernst, schöne Frau.” erwiderte ich, die Hände auf ihrer Taille ruhend. “Du sollst zu mir gehören. Für immer.”

“Oh Alec!” überglücklich schlang sie die Arme um meinen Hals und presste dabei ihre Lippen fest auf meine, dass ich eigentlich keine Luft mehr hätte kriegen sollen. Aber da ich ja nicht Atme, was ich wohl nicht mehr erwähnen muss, ist das auch nicht so schlimm.